

Informationen zum Eignungs- und Orientierungspraktikum für Ausbildungsbeauftragte sowie betreuende Lehrpersonen

Rahmenbedingungen des Eignungs- und Orientierungspraktikums

Im Rahmen der Praxisphasen für Lehramtsstudiengänge wird das 25-tägige Eignungs- und Orientierungspraktikum von Lehramtsstudierenden in den *Bachelorstudiengängen nach LABG 2016* absolviert (§ 12 Abs. 1 und 2 LABG 2016).

- Studierende der Schulformen *Grund-, Haupt-, Real-, Sekundar- und Gesamtschule* sowie für *Sonderpädagogische Förderung* absolvieren das Praktikum nach ihrem ersten Semester.
- Studierende der Schulformen *Gymnasium/Gesamtschule* und *Berufskollegs* absolvieren ihr Praktikum nach dem zweiten Semester.
- Bei der Wahl der Praktikumschule muss beachtet werden, dass die Schule der studierten Schulform entspricht und diese *nicht bereits selbst als Schülerin oder Schüler besucht* worden ist.
- Die Studierenden sind mind. *15 Zeitstunden pro Woche* in Ihrer Schule anwesend, diese sind auf *fünf Tage pro Woche* zu verteilen.
- Die Studierenden führen als kontinuierliches Reflexionsinstrument ein Portfolio Praxiselemente über alle Praxisphasen der Lehramtsausbildung. Während des Eignungs- und Orientierungspraktikums werden Sie hierbei durch das PLAZ begleitet.

Inhaltliche Gestaltung des Eignungs- und Orientierungspraktikums

Während des Praktikums sollen Studierende durch systemische Beobachtungen die *Komplexität des Handlungsfelds Schule und des Unterrichtsalltags* erfassen und die so gewonnenen Eindrücke vor dem Hintergrund wissenschaftlicher Erkenntnisse reflektieren. Welche Möglichkeiten sich den Studierenden in Bezug auf eine solche systemische Erfassung von Schule bieten, hängt stark von den Absprachen zwischen den betreuenden Lehrpersonen und den jeweiligen Praktikantinnen bzw. Praktikanten ab. Bei den individuellen Vereinbarungen vor Ort sollen die *vier Standards* des Eignungs- und Orientierungspraktikums (LZV 2016, §7) als *übergeordnete Ziele der Praxisphase* verstanden werden:

„Die Absolventinnen und Absolventen des Eignungs- und Orientierungspraktikums verfügen über die Fähigkeit,

- *die Komplexität des schulischen Handlungsfelds aus einer professions- und systemorientierten Perspektive zu erkunden und auf die Schule bezogene Praxis- und Lernfelder wahrzunehmen und zu reflektieren,*
- *erste Beziehungen zwischen bildungswissenschaftlichen Theorieansätzen und konkreten pädagogischen Situationen herzustellen,*
- *erste eigene pädagogische Handlungsmöglichkeiten zu erproben und auf dem Hintergrund der gemachten Erfahrungen die Studien- und Berufswahl zu reflektieren und*
- *Aufbau und Ausgestaltung von Studium und eigener professioneller Entwicklung reflektiert mitzugestalten.“*

Zuständigkeiten

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum ist Teil des Lehramtsstudiums in NRW. An der **Universität Paderborn** besuchen die Studierenden eine vorbereitende Lehrveranstaltung und werden im Rahmen eines digitalen Begleitkurses durch das PLAZ auf den Schulalltag und die Portfolioarbeit während des Praktikums vorbereitet.

Am Lernort **Schule** unterstehen die Studierenden der Weisungsbefugnis der Schulleitung und der Lehrkräfte.

Nach dem schulpraktischen Teil des Eignungs- und Orientierungspraktikums erhalten die Studierenden im digitalen Begleitkurs Reflexionsanregungen für ihre Portfolioarbeit und können im sogenannten AIMS-Café im PLAZ in einen Austausch mit anderen Studierenden und den Ansprechpartner*innen des PLAZ gehen. Weiterhin erhalten die Studierende Unterstützung in ihrem Schreibprozess in der AIMS-Portfoliosprechzeit und im AIMS-Schreibworkshop. Zum eingereichten Portfolio erfolgt im Rahmen eines individuellen Feedbackgesprächs eine persönliche Rückmeldung.

Ablauf des Eignungs- und Orientierungspraktikums

1. Ein **Eingangsgespräch**¹ sollte nach Möglichkeit im Vorfeld des Praktikums mit den Studierenden und einer verantwortlichen Lehrperson der Schule geführt werden. Folgende Punkte bieten sich als Grundlage für dieses Gespräch an:

- Klärung von Rolle und Aufgaben der Studierenden
- Abgabe der „Belehrung gemäß § 35 Infektionsschutzgesetz (IfSG)“ sowie der „Verschwiegenheitserklärung“
- Strukturelle und inhaltliche Planung der 25 Praktikumstage
- Berücksichtigung der Überlegungen und Ziele der Studierenden für die Ausgestaltung des Praktikums (z.B. aus der Auseinandersetzung mit den Materialien des digitalen Begleitkurses oder weiteren Angeboten des PLAZ)

2. **Während des Eignungs- und Orientierungspraktikums** soll von Seiten der Schule ein standard- und kompetenzorientierter Lernprozess der Studierenden unterstützt werden. Eine solche Unterstützung kann auf folgenden Ebenen stattfinden:

- Feedback geben und Reflexion anregen
- Begleiten und in den Schulalltag einführen
- bei der Mitgestaltung des Schullebens unterstützen
- Hospitationsanlässe bieten
- bei der Lösungsfindung schulischer Alltagsprobleme Einblick gewähren
- erste Unterrichtsplanungen ermöglichen und unterstützen
- professionell bei ersten Unterrichtsvorhaben begleiten

Durch ein regelmäßiges Feedback soll der Reflexionsprozess der Studierenden angeregt werden. Die dadurch gewonnen Anregungen sowie Beobachtungen und praktische Erfahrungen während des Praktikums halten die Studierenden in einem „Portfolio Eignungs- und Orientierungspraktikum“ fest und reflektieren diese dort theoriegeleitet. Diese Portfolioarbeit wird durch das PLAZ betreut. Aufgaben, Impulse und Materialien für die Gestaltung des Portfolios befinden sich auf der Homepage des PLAZ.

3. Folgende **Besonderheiten** können den Ablauf des Praktikums beeinflussen:

- Eine plötzliche „Dienstverhinderung“ (**Erkrankung**) ist unverzüglich mit der ungefähren Dauer der Unterbrechung der Schulleitung und dem *PLAZ* mitzuteilen. Sofern die Erkrankung nur einen Tag andauert, läuft das Praktikum im Anschluss normal weiter. Bei einer Abwesenheit, die länger als einen Tag andauert, muss die Fehlzeit durch eine Aufstockung der Stunden nachgeholt oder an das Praktikum angehängt werden. Ab dem dritten Krankheitstag muss der Schule ein ärztliches Attest vorgelegt werden.
- Bei **Unfällen, Haftpflichtansprüchen** u. ä. sind unverzüglich die Schule und das PLAZ zu benachrichtigen.

4. Ein **Bilanz- und Perspektivgespräch** findet zwischen Studierenden und der*dem Verantwortlichen der Schule gegen Ende des Praktikums statt. Ziel dieses Gesprächs ist die Reflexion der persönlichen Eignung der Studierenden für den Lehrberuf. Als Grundlage für dieses Gespräch bieten sich folgende Aspekte an:

- Reflexion der Studien- und Berufswahl
- Abschließende Reflexion der Ergebnisse des CCT-Tests bezogen auf die individuellen Praxiserfahrungen
- Reflexion von Erfolgen und Entwicklungspotentialen mit Hilfe der Portfolioeinlagen zu den 4 Standards des Eignungs- und Orientierungspraktikums
- Bezüge und Erkenntnisse zu Vorüberlegungen aus den digitalen Begleitkurs des PLAZ

5. Die „**Bescheinigung Eignungs- und Orientierungspraktikum**“ (LABG 2016) legt die*der Studierende nach Beendigung des Praktikums vor, so dass die Schulleitung hierauf die ordnungsgemäße Durchführung des Praktikums bestätigen kann.²

¹ Gesprächsvorlagen für die Gespräche im Eignungs- und Orientierungspraktikum und weitere Materialien finden Sie [hier](#).

² Das Formular ist auch im Internet auf der Homepage des PLAZ erhältlich: [Bescheinigung Eignungs- und Orientierungspraktikum](#)